

Kreis Haßberge

ANZEIGE

NEU bei Auto-Muckelbauer,
Fortenbachweg 11
Vertragshändler/-werkstatt
Große Eröffnung am Samstag,
29. 9. 2012 ab 10 Uhr

in Bamberg!



Ein Kasten, der viel Strom spart

ENERGIEWENDE In der Bäckerei Oppel fällt die Stromabrechnung künftig geringer aus. Möglich macht das ein Transformator, der Überspannung speichert. Die Untersteinbacher Bäckerei ist die erste in Deutschland, die den „Esaver“ nutzt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
VANESSA SCHNEIDER

Untersteinbach – In der Backstube der Bäckerei von Michael Oppel piepst der Notstrom. Mitten am Tag liegen das Gebäck und die Brötchen in der Theke im Dunkeln. Die Kaffeemaschine gibt keinen Mucks von sich. „Haben Sie heute überhaupt geöffnet?“, fragt eine Kundin, die gerade den Laden betritt. Die Verkäuferin nickt. „Wir haben momentan keinen Strom“, erklärt sie. Supermarktkette arbeitet damit. In Deutschland ist die Bäckerei Oppel aus Untersteinbach die erste. „Es war eine Bauchentscheidung“, erinnert sich der Bäckermeister, der für die Herstellung seiner Backfröhlich. Oppel will ab sofort Strom sparen. Das bedeutet aber nicht, dass künftig im Dunkeln und ohne Maschinen gebacken wird. Michael Oppel lässt gerade im Keller seiner Bäckerei eine Stromsparanlage einbauen. Um die Handwerker nicht zu gefährden, wurde der Strom für einige Stunden abgestellt.

Kleine Kästchen im Keller

Seit Jahren hat Michael Oppel auf dem Dach der Bäckerei Photovoltaikanlagen. Zusätzlich betreibt er ein eigenes Blockheizkraftwerk. Und seit Donnerstagnachmittag kommt noch eine Stromsparanlage zu seinem Betrieb hinzu. Bis zu 17 Prozent Strom soll Oppel laut des Schweizer Herstellers „Medialectrix“ künftig mit den beiden

kleinen Kästen im Keller sparen, die weder brummen noch surren. „Energysaver“ kurz „Esaver“ ist ein weltweit patentierter Transformator, der durch eine spezielle Wicklung den „gelieferten“ Strom auf das notwendige Maß reduziert.

Legal Strom sparen

Das Gerät eignet sich für Betriebe, die über 2000 Euro monatlich für Strom ausgeben. In der Schweiz ist es seit Mitte der 90er Jahre verbreitet. Eine große Supermarktkette arbeitet damit. In Deutschland ist die Bäckerei Oppel aus Untersteinbach die erste. „Es war eine Bauchentscheidung“, erinnert sich der Bäckermeister, der für die Herstellung seiner Backwaren zig Geräte im Einsatz hat. Geschirrspülmaschinen, Kühlung, Kaffeemaschinen, Theke, Backautomaten, Rührmaschinen. Die Liste ist lang. Einen Tag hatte er den Transformator zum Testen im Einsatz. Die Wirkung überzeugte ihn. Beim Versuch sparte er 17 Prozent Strom – und das ganz legal. Die Netzbetreiber liefern mehr Strom, als vom Kunden benötigt wird. Die sogenannte Überspannung wird vom Verbraucher nicht genutzt, aber trotzdem bezahlt. Sie ist nötig, um ein stabiles Stromnetz zu garantieren. Der Strom soll überall mit der notwendigen Spannung ankommen. Der Transformator ist vor die Stromverteiler angeschlossen. Er nimmt die Überspannung auf



Der Transformator speichert durch eine spezielle Wicklung die Überspannung und gibt sie an die Elektrogeräte weiter.



In der Bäckerei von Michael Oppel (oben) gibt es viele Stromfresser: Die Theke (oben), der Backofen (links) und die Rührmaschine (rechts). Mit dem Trafo spart er nun Energie.

Fotos: Vanessa Schneider

und speichert sie. Anschließend gibt er sie zeitversetzt an die Elektrogeräte weiter.

Gesetzlich ist diese Technik erlaubt, denn die Optimierung bleibt im vorgeschriebenen Toleranzbereich der Normspannung. Mit dem Transformator können zwischen 15 und 29 Prozent Strom eingespart werden. Die Zahl variiert, je nachdem,

wie viel Überspannung beim Verbraucher ankommt. Zusätzlich reduziert die Stromspeicheranlage Kohlendioxid und schon durch einen geringeren Spannungsabfall die angeschlossenen Elektrogeräte.

Der Transformator ist nicht gerade billig. Die Kosten liegen im fünfstelligen Bereich. Oppel ist davon überzeugt, dass sich die

Investition für die Stromsparanlage bald bezahlt macht. „In dreieinhalb bis vier Jahren wird sich der ‚Esaver‘ rechnen“, schätzt Michael Oppel und hofft, dass er so die Preise seiner Brötchen nicht an die steigenden Weizenpreise anpassen muss.

Der Bäckermeister freut sich zum ersten Mal auf seine nächste Stromabrechnung.

UMWELTAUSSCHUSS

Kreisräte erörtern die Windkraft

Kreis Haßberge – Der Umwelt- und Werkausschuss des Kreistags Haßberge kommt zu seiner nächsten Sitzung am Freitag, 5. Oktober, zusammen. Die Beratungen beginnen um 10 Uhr im Landratsamt in Haßfurt. Auf der Tagesordnung steht nur ein Punkt, aber der ist umfangreich und hat es in sich. Es geht um den geänderten Regionalplan mit den Vorbehalts- und Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der gesamten Region Main-Rhön und damit auch im Landkreis Haßberge. Die Karte mit den möglichen Standorten für Windräder ist erneut geändert worden und wird den Städten und Gemeinden sowie den Landkreisen in der Region für ihre Stellungnahmen vorgelegt. In der Umweltausschusssitzung am kommenden Freitag nimmt der Kreis Haßberge Stellung. Laut Tagesordnung gehen die Kreisräte wohl jedes Standortareal durch, das im Vergleich zur vorhergehenden Planung verändert wurde. ks

BEZIRKSTAGUNG

Verkehr im Mittelpunkt

Haßfurt – Die Kreisverkehrswacht Haßberge richtet am Samstag, 13. Oktober, die Bezirksversammlung der unterfränkischen Verkehrswachten aus. Die Veranstaltung findet von 8.30 bis 13.30 Uhr im Landratsamt in Haßfurt statt, wie die Kreisverkehrswacht ankündigte. Die Teilnehmer hören Kurzberichte aus den Verkehrswachten und befassen sich mit der Drogenproblematik am Steuer; konkret geht es um das Rauschgift „Crystal“. Weitere Themen sind die Sicherheit für Kinder, einmal im Auto und zum anderen auf dem Fahrrad. Informationen über die Programme der Deutschen Verkehrswacht, das Landesprogramm in Bayern und über die Landesgeschäftsstelle gibt Landesgeschäftsführer Günther Pfrogner in Haßfurt. ks

ANZEIGE

Zeit zum Abschiednehmen

Die Pfänders gehen in Rente

Nach über 70 Jahren „Firma Peter Pfänder“ in Bamberg heißt es für uns Abschiednehmen. Wir gehen in den Ruhestand und übergeben den Handwerksbetrieb und Sanitärverkauf an unseren langjährigen Mitarbeiter und Meister Ralf Pfeifer.

Auch zukünftig gewohnte Qualität

Ralf Pfeifer ist seit mehr als 20 Jahren in unserer Firma tätig und wird den Sanitärverkauf, den Kundendienst und die Werkstatt unter dem Namen Fa. Peter Pfänder GmbH weiterführen.

Unter anderem ist Ralf Pfeifer schon seit acht Jahren „Chef“ der Sanitärabteilung. Von der Telefonnummer bis zum Mitarbeiterstamm bleibt auch in Zukunft alles beim Alten. Die Betriebsübergabe erfolgt zum 1. Januar 2013.

Haushaltswarenabteilung wird geschlossen

Zum 31. Dezember dieses Jahres wird allerdings unsere Haushaltswarenabteilung im Steinweg 4 geschlossen. Der Ausverkauf beginnt bereits ab Montag, 1. Oktober. Nutzen Sie die Gelegenheit und lösen Sie vorhandene Gutscheine noch ein. Für die letzten Einkäufe in unserem traditionsreichen Geschäft können Sie natürlich wie gewohnt die Parkplätze nutzen.

Vielen Dank für die schöne Zeit!

Nach so vielen Jahren „Firma Peter Pfänder“ ist es für uns schwer, Abschied zu nehmen. Wir möchten uns für die schöne Zeit und die vielen Begegnungen recht herzlich bedanken. Wir sagen Tschüss zu unseren treuen Kunden, Geschäftspartnern, Wegbegleitern und Freunden. Einen ganz besonderen Dank möchten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen. Wir haben wunderbare Jahre miteinander verbracht. Vielen Dank für die Unterstützung, das Vertrauen und die Harmonie. Ihr habt unser Leben bereichert!

In Dankbarkeit,

Peter und Theresia Pfänder

Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Peter Pfänder
GmbH

**Unser Haushaltswarenfachgeschäft
schließt zum 31. 12. 2012**

Ab 1. Oktober **20%*** auf Glas, Porzellan,
Besteck und Haushaltswaren

Peter Pfänder · Dr.-v.-Schmitt-Str. · 96050 Bamberg

Telefon 09 51/2 54 50 · www.peter-pfaender.de

*ausgenommen Elektroartikel/Ladeneinrichtung